

Inhalt

A. Einführung	11
1. Kolonialität und Vermittlung	11
2. Kontext und Fragestellung	15
3. Gegenstands- und Begriffsbestimmungen	20
3.1. Ethnologische Museen im deutschsprachigen Raum	20
3.2. Kunst- und Kulturvermittlung	22
3.3. Kulturbegriff	26
3.4. Postkolonial, dekolonial, dekolonisierend	30
4. Forschungszugang und Methodik	31
4.1. Positionen und Positionierungen in einem diskursiven Feld – ein diskursanalytischer Ansatz	32
4.2. Analyseperspektiven – Herausforderungen für die Vermittlung in ethnologischen Museen aus Pädagogik, Museologie, Vermittlung und post-/dekolonialer Theorie und Praxis	37
4.3. Erhebung und Analyse in einer Museumslandschaft in Bewegung	38
4.4. Nähe und Distanz – die Forscher*innenposition	42
5. Aufbau – die Kapitel im Überblick	45
 B. Herausforderungen für die Vermittlung	 51
1. Dekolonisierende Perspektiven? Vermittlung in einem erweiterten Wissensfeld	 51
2. Ferne und nahe Andere: Bildung und Differenz im Völkerkundemuseum – historische Rückblicke	 67

INHALT

2.1. Ein pädagogischer Blick auf die Entwicklung der Völkerkundemuseen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	71
2.2. Fremde Nachbarn, fremde Objekte: Vermittlung in ethnologischen Museen in der Entwicklung des pädagogischen Umgangs mit migrations- gesellschaftlicher Differenz	90
2.3. Fazit und Perspektiven für die Analyse	132
3. Verlernen des kolonialen Erbes? Post- und dekoloniale Theoriebildung und Pädagogik	135
3.1. Spivak und die Bildung	140
3.2. Andere Epistemologien? Entwürfe dekolonialer Pädagogik	166
3.3. Konklusion und Fragen für die Vermittlung in ethnologischen Museen	227
4. Besucher*in oder Community? Kollaborative Museologie und die Rolle der Vermittlung	235
4.1. Konjunktur der Kollaboration – das vermittelnde Museum?	238
4.2. Vermittlung und Lernen in der kollaborativen Museologie	252
4.3. Vielschichtige Gemeinschaften	263
4.4. Kollaborative Museumsarbeit in Vermittlung und Kuratieren – Konfliktfelder	276
4.5. Plädoyer für eine wechselseitige Befragung der Diskurse und eine konfliktoffene Zusammenarbeit	286
4.6. Perspektiven für die Analyse	291
C. Diskurspositionen und Positionierungen: Gespräche mit Vermittler*innen	295
1. Die Studie – Methoden und Analysezugang	295
1.1. Analysezugang: Positionierungen in diskursiven Praktiken	298
1.2. Erhebungsmethoden	304
1.3. Analyseschritte	308
1.4. Methodenreflexion	312
2. Vermittlung an ethnologischen Museen: Überblick über Arbeitsstrukturen und Programme	318
2.1. Arbeitsstrukturen	318
2.2. Vermittlungsformate	325

INHALT

3. Der diskursive Horizont: Selbstverständnisse in der Vermittlung in ethnologischen Museen	331
3.1. Diskurspositionen	333
3.2. Knotenpunkte	363
3.3. Zwischenfazit: widerstreitende Wissensordnungen	387
4. Positionierungen zu Kernfragen postkolonialer Kritik	393
4.1. Positionierungen zu (Post-)Kolonialismus	394
4.2. Positionierungen zu Rassismus	423
4.3. Positionierungen zu Besitzverhältnissen und Rückgabe	440
4.4. Positionierungen zu kollaborativen Ansätzen und Community-Arbeit	463
D. Handeln im Widerspruch	499
1. Im Widerspruch zwischen kritischem Anspruch und Publikumsinteressen	506
1.1. Erste Rückblende: Wiedergänger im Vermittlungsprogramm	511
1.2. Welches Publikum ist gemeint? Ausschlüsse	518
1.3. Zweite Rückblende: das Publikum als „Andere“ und seine Distinktionseffekte	521
1.4. Handlungsraum: die Wiederholung unterbrechen	533
1.5. Handlungsraum: Stereotype und die Verschiebung von Wahrnehmungen	535
1.6. Handlungsraum: die Fantasie für epistemologische Devianz trainieren	553
2. Im Widerspruch zwischen der Kritik am ‚Sprechen über Andere‘ und der Rolle als Vermittler*in	572
2.1. Sprechen als der/die Andere als Double Bind	573
2.2. Sprechen über Andere als Double Bind	578
2.3. Erzählungen der Krise: Positionierungsprozesse	580
2.4. Fortsetzung statt Unterbrechung	592
2.5. Universalisierung und Legitimation	594
2.6. Handlungsraum: Worüber kann und will ich sprechen?	600
2.7. Handlungsraum: Vielstimmigkeit – Zusammenarbeit und Personalentwicklung	610

INHALT

E. Schlussfolgerungen und Ausblick	635
1. Resümee der empirischen Studie	635
2. Desiderate für die Forschung	640
3. Kritische Akteur*innen erhalten den Status quo? Die Notwendigkeit von Strukturen für Reflexivität und kollektive Entwicklungsarbeit	642
3.1. Methodenentwicklung in einem kollektiven reflexiven Zusammenhang	645
3.2. Zusammenarbeit mit Initiativen und Akteur*innen kolonialitäts- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit	651
3.3. Aus- und Weiterbildung	654
3.4. Arbeitsverhältnisse	656
3.5. Personalentwicklung	657
 Anhang	 661
Bibliografie	661
Abbildungen	736
Interviews und Teilnahme an Vermittlungs- programmen	738
Fragebogen	741
Interviewleitfaden	742
Transkription und Redaktion der Interviews	749